

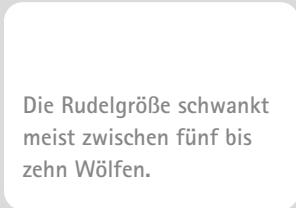
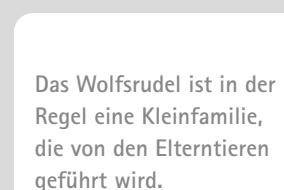


Der Wolf braucht keine Wildnis. Seine Anpassungsfähigkeit lässt ihn auch in unseren Kulturlandschaften gut leben.



Herausgeber: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Autoren: Vanessa Ludwig, Patrick Irmer
Gestaltung/Satz: Serviceplan Solutions
Druck: C. Maurer GmbH & Co. KG
Redaktionsschluss: 18.09.2025
Auflagenhöhe: 30.000 Expl., 2. Auflage

Mehr Informationen unter:
www.natur.sachsen.de oder
www.wolf.sachsen.de



Das Wolfsrudel ist in der Regel eine Kleinfamilie, die von den Elterntieren geführt wird.

Die Rudelgröße schwankt meist zwischen fünf bis zehn Wölfen.

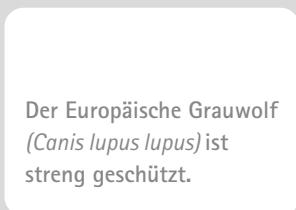


Die Eltern sind als Paar meist auf Lebenszeit verbunden.

Nur bei Wölfen in Gefangenschaft wird die Rangfolge im Rudel ausgestritten.



EUROPÄISCHER GRAUWOLF



Das gemeinsame Chorheulen stärkt die soziale Bindung der Wolfsfamilie.



Wölfe dürfen nicht angelockt oder gefüttert werden, weil sie dadurch ihre wildtiertypische Vorsicht verlieren.



Wolfsbegegnungen sind selten und dauern meist nur Sekunden.

Auf dem Speiseplan stehen vor allem Reh, Rotwild und Wildschwein.



© Ralph Frank



Welpen werden blind und taub in Höhlen geboren.
Die Tragzeit der Fühe beträgt circa 63 Tage.

Schafe und Ziegen sind besonders leichte Beute. Durch Elektrozäune und Herdenschutzhunde können Verluste reduziert werden.



© Michael Hamann



Erst nach ein bis zwei Jahren trennen sich die Jungwölfe von den Eltern.



© Michael Hamann



EUROPÄISCHER GRAUWOLF

Bei der Aufzucht der Welpen helfen oft die ein Jahr älteren Geschwister mit.



Mehr Informationen unter:
www.wolf.sachsen.de

Ab der 3. Lebenswoche bekommen die Welpen von den Eltern oder älteren Geschwistern vorverdaute Nahrung.



Jedes Rudel beansprucht ein Territorium von 100 km² bis 350 km² und verteidigt es gegen andere Wölfe.



© LUPUS